

Eröffnungsgelb:
Wettläufig nachmittags.
Geöffneltzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertag.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Angelzettel: Ein Zwillinger 25er der 22 Zwillinger breiten Spalte im Angeigenteil Grundpreis 7 Pf., der 25 Zwillinger breiten Spalte im Festteil 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 9. Postfälle nach Preisliste Nr. 9. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme 9 1/2 Uhr vormittags.

88. Jahrgang

Gerechte Verteilung der Güter der Erde und Sicherung des Weltfriedens

Der heute mittag unterzeichnete Dreimächtepakt von Berlin hat folgenden Wortlaut:

Der Dreimächtepakt, den ich loben im Auftrage des Führers mit den Großmächten Italiens und Japans unterzeichnet habe, ist die leibliche Großmutter aller zukünftigen Verträge. Er ist die Basis, auf der die Welt zu einem Bunde höherer gemeinsamer Interessenerstreckung umfassen einer friedvoll angeordneten Welt. Er hat die Aufgabe, die Neuordnung der sich im Entstehen befindlichen Teile der Welt zu fördern, die Führung Deutschlands, Italiens, sowie die Erneuerung im atonialisirten Raum unter der Führung Japans hervorzuheben. Seine Grundlage ruht nicht nur in der Freundschaft, sondern vor allem in der Interessengemeinschaft der drei Nationen, die die Welt, den gleichen sozialen Ziele zuwenden sollen.

Dieser Pakt ist daher gegen kein anderes Volk.

Ab 6. Oktober wieder „ME3.“

Die „Märker Zeit“ mahndend für alle Wiesbadener

Wenn wir am 6. Oktober vor dem Jubeltage unserer Vorfahren um eine ganze Stunde zurückdrehen, dann nehmen wir Abschied von einer Einmaligkeit des Krieges, die wir gerne auch in Friedenszeiten beibehalten möchten. Ab 6. Oktober 1940 gilt für Großdeutschland wieder die „Märker Zeit“, die auch ME3. genannt. Nun entbehrt unwillkürlich die Frage: Seit wann gibt es eine ME3.?

Selbst die Volkstunde noch, kam es auf die Minute, schließlich nicht an. Der Eisenbahnerverkehr wurde jedoch zur Vereinfachung eine genaue Zeiteneinteilung. Bis vor einem halben Jahrhundert hatte jeder Ort seine eigene Ortszeit. Wenn die Taktung betriebsmäßig um 8 Uhr morgens an die Arbeit gingen, dann war es in Baden erst 7 Uhr. Der Zustand der Zeiteneinteilung wurde unübersichtlich mit der Zunahme der Schienenzeit der modernen Verkehrsmittel. Erst im Jahre 1883 erfolgte die Einteilung der Erde in 24 Zeitzonen von je 15 Längengraden Umfang. Damit wurde die Grundlage für die Zeitrechnung in den verschiedenen Ländern geschaffen. Der Grenzmittelpunkt der Zeitzone wurde für die Welt zum „Nullpunkt“ erklärt, von dem alle Längengrade dem Zeitlauf der Sonne entsprechend in Abständen von 4 Minuten ihren Ausgange nehmen. Für Deutschland wurde der 15. Längengrad (östlich von Greenwich bei London), der über Elstern (Worms) verläuft, als „Nullpunkt“ der Sonne (12 Uhr) festgelegt, da auf diesem Längengrad seit dem Durchgange der mittleren Sonne durch den unteren Meridian die mittlere Sonne das mittlereuropäische Gebiet erreicht hat.

Seit dem 12. März 1938 gibt es eine deutsche Normalzeit, die als „Märker Zeit“ bezeichnet wird. Die ME3. im Jahre 1940 auf einer bestimmten Eisenbahnstrecke aufgegeben wurde. Seit fast einem halben Jahrhundert richten wir uns daher alle nach der „Märker Zeit“, die für unser Leben als „Normalzeit“ Gültigkeit hat, und zwar für ganz Großdeutschland. Die ME3. steht dafür, daß es in Takt genau um die gleiche Stunde mittags 12 Uhr Normalzeit ist wie in Berlin, Hannover, Köln oder München, sowie allen anderen deutschen Gemeinden.

Die Wiesbadener Ortszeit weicht 27 Minuten von der ME3. ab. Diese Zeitdifferenz wird dadurch begründet, daß unsere Stadt ihre mittlere Ortszeit nicht um 12 Uhr Normalzeit (ME3.) hat, sondern erst um rund 27 Minuten später, weil die Sonne erst dann an unserem Ort ihren höchsten mittleren Stand erreicht. Gerade die Abweichung der Zeitzone der Sonnezeit war ja der Grund zur Schaffung einer Normalzeit für Großdeutschland. Ein Takt, der nach einer Eisenbahnfahrt abends in Baden ankommt, kann die Sonne abends um mehr als eine Stunde länger senken als in seiner Heimatstadt. Dafür steht die Sonne in Takt aber um die gleiche Zeit früher auf als in Baden, so es dann noch „dunkel“ in Nachtgebieten einige Orte, in denen die mittlere Ortszeit (Ortszeit) von der ME3. in Minuten abweicht. Frühere Ortszeit haben Tilsit 23 Minuten, Königsberg 22, Braunsberg 16, Breslau 8 Minuten, später „Mittag“ ist es in Berlin um 6 Minuten, Leipzig 10, München 14, Hannover 21, Stuttgart 24, Wiesbaden 27, Düsseldorf 33 und Kamen 36 Minuten. C. C.

Wem erteilen sie Hilfe?

Die Aufgabe der ME3. Rettungswellen

Zur Hilfeleistung bei Verletzungen durch Luftangriffe haben zunächst die ausgebildeten Laienkräfte des Selbstschutzes zur Verfügung. In jeder Luftschutzgemeinschaft hat außer dem Luftschutzhelfer den Feuerlöschtrupp, Wehrmann usw. Verlangen für diese Aufgaben vor-

gelesen und ausgebildet. Eine Luftschutz-Hausapotheke steht jeder Luftschutzgemeinschaft ebenfalls zur Verfügung, oder soll nach den gesetzlichen Vorschriften vorhanden sein. Soweit also noch nicht beschafft, liegt die sofortige Beschaffung im eigenen Interesse.

Kleinere Verletzungen werden also durch die Kräfte des Selbstschutzes leicht bearbeitet. Es ist nicht möglich, allen Verletzungen, insbesondere bei geringfügigen Verletzungen, Hilfe zu leisten. Wenn besonders wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Betroffenen nach größeren Luftangriffen nicht selbständig einen Arzt in Anspruch nehmen können, da die Ärzte für andere Aufgaben eingeplant sind.

Welche Aufgabe hat nun die Luftschutz-Rettungsstelle und wem wird durch sie Hilfe erteilt? In jedem Luftschutzbezirk befindet sich eine Rettungsstelle des Selbstschutzes und Hilfsdienstes. Die mit Takt und lernfähigem ausgebildetem Sanitätspersonal besetzt ist. Die Rettungsstelle hat die Aufgabe, nach Luftangriffen die Verletzungen zu untersuchen, deren Verletzung durch Kräfte des Selbstschutzes (Laienkräfte) nicht behandelt werden kann. Eine Rettungsstelle ist eine Luftschutz-Station; dort finden die eingeplanten Verletzungen die notwendige Behandlung, nachdem erfolgt die Entlassung oder die Aufnahme in ein Krankenhaus.

Es ist wichtig, daß das Publikum sich unmittelbar in das Krankenhaus begibt. Eine Aufnahme kann doch nicht stattfinden, da die Zeiten für Aufnahme in das Krankenhaus des Selbstschutzes sehr begrenzt bleiben müssen. Es ist also wichtig, daß die Verletzungen in der Rettungsstelle behandelt werden. Die Rettungsstellen sind gekennzeichnet, wenn das nicht möglich ist, durch einen roten Pfeil, der auf die Rettungsstelle zeigt. Einmal das es erforderlich ist, werden die Kräfte angeordnet und sich nicht unmittelbar ins Krankenhaus begeben.

Wir freichten Schulkenntnisse auf

Was ein Wal zu erzählen weiß

Schon in der Zoologiestunde war mir der Wal bekannt, ein Fisch und doch kein Fisch, ein riesiges schwimmendes Säugetier, eines jener Geschöpfe, von dem ich lebhaft behaupte, daß er lebendige Junge zur Welt bringt und daß sein Schwanz in einem leuchtenden Größenverhältnis zum übrigen Körper steht, daß er nämlich nur geringe bis zum 8 cm Länge durchschnitten vermag. Unter Beher wurde aber scheinbar nicht, daß der Walhais überhaupt nicht fähig ist zu schlagen. Der Walhais ist vielmehr eine fähige Fortschritt Meereswal mit dem höchsten Intellekt, wagt sich auf den Rücken, läßt die kalte Brüste samt allem Unterbauch durch seine Seiten wie durch ein Sieb abtauchen und preßt hiermit mit seiner riesigen Zunge die Nahrung gegen den Schwanz und in den Magen. Bei diesem Vorgang schließt sich der Wal jedoch vor, denn die Speisepumpe ist ein riesiges Maul einzuschlucken, in welchem — dies nur nebenbei — drei ausgewachsene Männer einen Grand mit vier Löwen fassen. Sie trachten nun danach, sich in der Zunge des Wals festzusetzen. Auf solche Art lösen sie ihn, um ihn an seinen Speisepumpe zu fassen. Die Natur hat nun aber den Wal einmal dagegen geschützt, daß er sich überlebt, indem sie ihn mit einem schalenartigen Schild ausstattete, so anderen Wal, aber auch gegen die Speisepumpe und zwar dadurch, daß er bis zu einer Stunde untertauchen vermag. Für gewöhnlich kann er aber nur seiner Lungenatmung wegen 20 Minuten unter der Wasseroberfläche bleiben. Die Stunde der Gefahr verläuft aber auch um gleichem überlebende Kräfte. Kommt er nun an die Wasseroberfläche, so muß er, seine Atem auszuholen, was in einer möglichen Dampfmaschine fundiert. Ein Zeichen für den Walfänger, seine Sprengung klar zu machen und ihm ein Erdölbehälter in den Körper zu

Wiesbadener Gerichtssaal

Treppehausverurteilung in Sache des Hausbesizers

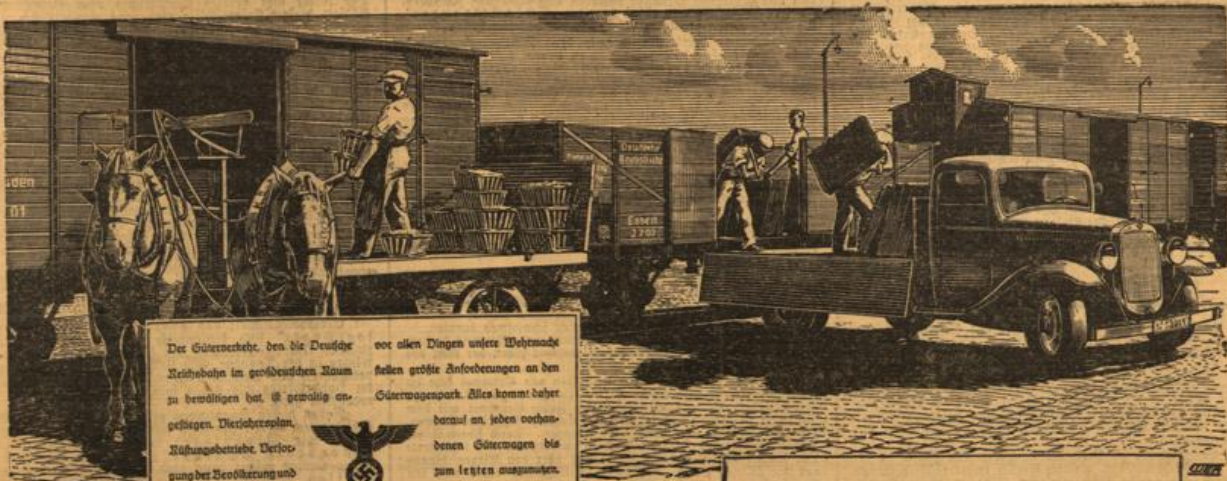
Ein hiesiger Hausbesitzer, bereits mehrmals wegen mangelhafter Verbauweise seiner Wohnung verurteilt, hatte nicht die notwendigen Vorkehrungen zur Verhütung der Abkühlung seines Treppenhauses getroffen, obwohl der Treppenhauseigentümer, erklärte er vor dem Einzelrichter, dafür sei doch der Wohnungswirtschaft verantwortlich und nicht er. Für die Abkühlung der Treppenhäuser im Treppenhause, beehrte ihn der Richter, ist allein der Hausbesitzer verantwortlich und darum auch voll verantwortlich. Aus dem Umstände, daß das Gericht schließlich annahm, hatte es der Hausbesitzer zu verurteilen, daß er mit einer Geldstrafe von 50 RM davonkam.

Kameradschaftsdelikte besonders verwerflich

Die Jugendblitz, mit denen sich diesmal das Jugendgericht befassen mußte, hatten sämtlich lange Finger gemacht. In zwei Fällen handelte es sich um Kameradschaftsdelikte, ein besonders verwerfliches Delikt, da eine solche Kameradschaftsdelikte das Vertrauen der nebeneinander tätigen Volksgenossen untergräbt. Aus der Dankschuld einer Arbeitskameradin nahm eine Jugendblitz die gefüllte Tabakdose. Die Diebin war gefangen. Wegen dieser ersten Verurteilung in der Jugendblitz, noch einmal von einer Arbeitskameradin ab und erteilt ihr schließlich eine gerichtliche Verurteilung. Jedoch erhielt ein anderer Jugendblitz, der aus dem Spind eines Arbeitskameraden einen Geldbetrag gestohlen hatte, eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen mit Strafbefehl. Eine Jugendblitz war ebenfalls von einer Kameradin ab und hatte sich drei Kameradschaftsdelikte und einen Kameradschaftsdelikt, als man sie auch schon beim Schlichter nahm. Sie wurde nun vom Gericht ihre Tat; der Jugendblitz nahm anhand von einer Arbeitskameradin, erteilte aber Gefängnisstrafe an.

lebten. Gleichseitig befindet sich an der Granate ein Tau mit Widerhaken, das mit der Harpune verbunden bleibt.

Als man ihnen 23½ Meter langen Wal im Jahre 1901 im Nordmeer erlegte, und zu dieser Zeit erreicht sich der 2396 Zentner schwere Körper eines Lebensalters von 168 Jahren, war das mit dem Walhais verbunden Tau nur 300 Meter lang. Drei volle Stunden dauerte darum der Todeskampf des heute in Wiesbaden-Siedrich in einem Kahn zu befehligenen präparierten Mannes, denn der verhältnismäßig kleine Handhaken war der enormen Kraft seines Körpers gegenüber preisgegeben. Rundum der Walhais die Meeresoberfläche mit dem Blut des sterbenden Wals. Als man ihn endlich längsweils hängen konnte, hatte er 80 bis 90 Zentner Blut verloren. Heute sieht man nun mit der Granate zwei elektrische Seile in den Rücken rumen. Dinstag tritt Verfallung ein. Das Blut, das der Walhais als Todesblut dient, bleibt erhalten. Solch ein Wal löst sich reiflich verwerten. 250 Millionen RM Denier erbrachte er der Japa von 1901. Dieser Reichtum der Meere. Deutschland hat heute im Walfang hinter Japan an zweiter Stelle. Im vergangenen Jahr wurde übrigens von unserer Walfangflotte eines dieser Meerestiere erlegt, das 150 Tonnen wog und noch acht Meter länger war als der Fingerring in Siedrich. Wie mit dem Reichtum verhält, ist dieser Meerestiere der Welt, eine seiner Art in Europa; er hat mit ihm alle größeren Flüsse und Kanäle von Osten nach Westen fließen und ist nun bis in unsere Gegend gekommen. Er wird die wissenschaftlich interessante Schau, die auch noch andere Meerestiere in präpariertem Zustand aus allen fünf Teilen der Welt enthält, nun verlassen, werden wir noch einen Blick auf die an der Wand hängenden Wandbäume; mit ihnen wurde früher einmal der Walfang betrieben. Das Bildertum unbekannter deutscher Walfänger schimmert auf die unheimlichen elernen Wägen.



Auf jeden Tag kommt es an!

Ein einziger verlorener Tag für einen Güterwagen bedeutet im Kreislauf des Gesamtverkehrs viele verlorene Tage, die nie wieder eingeholt sind. Bei dem einen fehlt dann der letzte Wagen zum Verladen der Rohstoffe, bei dem anderen fehlt die Fertigung, weil die Rohstoffe nicht rechtzeitig eingegangen sind. Alles muß daher daran gesetzt werden, daß unmittelbar nach der Bereitstellung der Wagen mit dem Be- oder Entladen begonnen werden kann. Wenn heute wertvoller Wagenausraum ungenutzt auf nur einen Tag herumsteht, so werden alle am Güterverkehr Beteiligten und damit das Volksganze empfindlich geschädigt. Bei jedem einzelnen Wagen kommt es heute auf jeden Tag an. Auch die Sonntage dürfen für Güterwagen keinen ungenutzten Stillstand bringen. Für eingegangene Güter besteht für den Empfänger die Pflicht zur Entladung am Sonntag. Treffen Sie im eigenen wie im Interesse der Allgemeinheit Verbindungen mit der Güterabfertigung, um Sonntags wichtige Güter auch zu verladen. Rechtzeitige Verladung und pünktliche Rückgabe der Wagen ist Voraussetzung für Pünktlichkeit und Ordnung im Eisenbahnbetrieb. Die Anschlußgleisbenutzer als Träger des Massenverkehrs müssen besonders darauf achten, daß die zurückzugebenden Wagen an den Übergabestellen rechtzeitig zu den vorgezeichneten Bedienungsstellen bereitstellen.

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefrist; Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvollen Laderraums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angedachte Entwürfe verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung gleichzeitig nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung am Sonntag.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße einhalten. Güter ordnungsgemäß und demutvoll verladen.
6. Durch pünktliche Ladegabe und Gütermittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Ausladung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit liegt im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angegebene Zuladung. Raumersparnis durch gleiches Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und überlegtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit begeben, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung gleichzeitig beim Eingang der Verladungsanzeige des Abnehmers oder bei der Voranmeldung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwerke und Lagerpersonal schon im voraus für die Zeit der beschleunigten Entladung freihalten.
10. Frachtpapiere und sonstige Begleitpapiere vollständig ausfüllen zur Vermeidung von Irrtümern.

Sie ausführen, aufheben und immer wieder lesen!

Zwischen zwei Welten

Roman von Gustav Grau

2. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Herbert Hartung hatte voll Überraschung diesen plötzlichen Ausdruck. Von der Seite hatte er den Freund bisher nicht gekannt.

„Und doch willst du so bald wieder hinaus?“ fragte er mit einem leisen Lächeln.

Der andere nickte die Achseln.
„Weil ich lernen will“, beharrte er auf. „Weil ich ein Ziel habe. Versteht du das nicht, Herbert? Es genügt mir nun einmal nicht, immer nur in den alten, ausgetretenen Wegen in gemächlichem Trost hinter den andern herzuwaten, um mich schließlich irgendwo in einem kleinen Kell als Wald- und Wiesenhüter zu Ruhe zu legen. Ich will weiter! Es gibt noch genug Ausland zu entdecken, gerade in unserm Bereich.“

Herbert lachte leicht auf. Diesen Ton konnte er besser. „Wie soll immer noch der alte Dupp, der die Sterne vom Himmel holen und die Welt aus den Augen haben will. Aber...“ er lächelte nachsichtig. „...alle, ausgetretene Wege...“ lieber Freund, da bin ich der Meinung, doch...“

Doch der andere wehrte mit einer ungeduldischen Handbewegung ab.

„Ich weiß schon, was du jetzt sagen willst, Herbert. Aber das darfst du mir glauben, das meine Worte nicht persönlich gemeint sind. Versteht mich doch recht, alter Dupp. Wer als ganzer Kerl ganze Arbeit leistet, der steht überall auf dem rechten Platz. Man muß nur verstehen, auf die Stimme hier drinnen zu hören.“ „Seine breite, behaarte Hand wies auf die eigene Brust, die lag uns schon, wo wir uns gerade haben. Stille!“ „vielleicht ist es auch ein wenig dieses unheimliche Gerede auf das Geheimnis, das mich immer wieder hinausreibt.“

„Sie handeln von dem „Grünen Baum“, und wenig später lagen sie in einer gemächlichen Ecke der niederen, verträumten Gasse.“

Goldene leuchtete es in den Gassen, die hell ineinander flangen.

„Unterzeichnete Musik... das Beste, was wir in unserm Kell einem verdammten Gott hier zu stehen haben... möchte brauchen auf den Hängen vor der Stadt“, erklärte Hartung nicht ohne Stolz.

„Der geborene Künstler“, lächelte Dupp und hielt sein Glas auf den Tisch zurück. „Anlegen dazu hast du ja schon immer.“

Herbert hatte das nicht gelten lassen.
„Erlaube mir... es kommt außerordentlich selten vor, daß meine Arbeit mir Zeit läßt, sich hierherzuwenden“, verteidigte sich der junge Arzt.

Ein jugendliches, unbekümmertes Lachen antwortete ihm. „Keine Ausflüchte, alter Dupp. Du weißt selbst, denn ich kenne dich zu genau. Du bist verliebt, und das sagt man nicht so leicht. Du willst nur hoffen, deine künftige Frau lernt dich, daß du später um so öfter mal Gelegenheit findest, einen so begnadeten Tröster zu dir zu nehmen. Ja, ja, mein Lieber, so etwas lachst du, und das scheint mir bei dir nicht so ganz unangebracht zu sein.“

Herbert Hartung verlor die ungewohnten Überlegenheit, mit der er jetzt hier lag und seine Gassen machte. Dabei mußte er selbst nicht einmal so recht, ob es nicht vielleicht an ihm selber lag, wenn ihm dieser gewöhnlich nicht böse gemeinte Ton verstimmt, oder ob es der Freund war, den die bezaubernden Jahre so verändert hatten. Wahrscheinlich in beiden der Fall, dachte er abschließend, das Leben geht an seinem von uns vorüber, ohne ihn den Stationen zu Station umzuwerfen und neu zu formen. Wenn man selbst meist auch der letzte war, der etwas davon verspürte. Die andern haben es um so eher und deutlicher.

„Nun...“ ich bin recht neugierig, deine Braut kennenzulernen. Gehwürmt hast du in deinen Briefen ja genug von deinem jungen Glück. Wer ist „sie“ denn nun?“

Herbert sah misstrauisch auf.

Sie hätte verprochen, in den „Grünen Baum“ zu kommen, müßte eigentlich auch schon hier sein, meinte er etwas obenhin. Möglich, daß sie aufgehoben worden sei. Er werde einmal telefonieren.

Obne auf den Protest des Freundes zu achten, erhob er sich rasch.

„Dupp, wenn ich mit dir nicht mehr...“ dachte er unruhig, während er sich mit der Klinke verbinden ließ. „Wahrscheinlich wie die Fremde den Menschen verabschiedet. Und Doris wird es vermutlich ebenso ergehen. Es wird also nur einen ungewissen Abend geben, den man beiseite vorbeugen möchte. Ich denke, ich sage ihr ab. Sie verliert nicht viel, wenn sie heute nicht dabei ist.“

Doch zu einer solchen Abgabe war es in diesem Augenblick bereits zu spät.

„Schwäger Doris...“ ich bin vor einer Weile weggegangen, Herr Doktor.“

Angerührt legte Hartung das Hörrohr wieder zurück. Nun verabschiedete er seine Künftige von vorn, doch achte er dabei noch nicht, wie anders manches in seinem Leben kommen würde, hätte er dieses Gespräch ein paar Minuten früher geführt, als Doris noch zu erreichen gewesen wäre. Aber das Leben ging nun einmal seine eigenen, unberechenbaren Wege. Der Doktor Herbert Hartung mußte später noch manches Mal an diese Stunde denken, die so entscheidend für das Schicksal dreier Menschen werden sollte.

Raum war er wieder an seinen Tisch zurückgekehrt, als Doris auch schon in der Tür der Gasse stand. Statt der strengen, weißen Hände war jetzt eine ruhigere, dunkle Wärme, die den weichen, braunen Boden ihres Schuhs. Der Mantel stand etwas offen und ließ das helle Schweißband

sehen. Das rosige Gehen in der kurzen Luft hatte sie erhellt und eine anmutige Frische über das gerötete Gesicht geblendet. Mit erwartungsvoll blühenden Augen lag sie sich in dem kleinen Raum um und hand mit wenigen Schritten vor den beiden Männern.

„Tag, Herbert...“

Sie streckte dem Verlobten mit herzlichster Geste die Hand entgegen.

Der andere lag mit dem Rücken zu ihr. Er sprach gerade zu Herbert und hatte dabei ihr Kommen nicht sehen können. Nun hob er rasch den Kopf und lächelte (ant ihre Hand zurück. Das eben noch so frohe Lächeln in den hellen Augen des Mädchens erlosch zu einer tiefen Wunde, als sie so unerbittlich, so nichtssagend dieses Gesicht vor sich sah... das Gesicht einer ungeliebten Vergangenheit.

Herbert hielt vor.

„Mein alter Freund Dupp...“

Das stand wieder froh und unbeschwert. Der Anblick der Frau, der er in aufrechter, ungetrübter Freude zugestanden war, machte es ihm nicht schwer, wieder heiter und unbesorgt zu sein.

Dupp fuhr erkannt auf.

„Aber das ist ja...“

Doch der Satz blieb unvollendet. Unter dem hilflosen, erschrockenen Blick des Mädchens stockte er und schweigend betrafen.

...das ist ja eine Kollegin...“, schloß er dann, schnell wieder beherzt.

„Sein...“ lachte Herbert, der nicht ahnen konnte, daß er selbst hier mit einer zwei Welten zusammengeführt hatte, die sich nie im Leben mehr, am wenigsten aber hier, zu begreifen konnten. „Tagüber Schmeißer Domänen und außer gegen das Leben.“

„Tagüber meine Frau Doris Hartung.“ Ja, das hast du nicht erwartet, wie?“, sagte er voll Genugtuung hinzu, als er die Betroffenheit des Freundes sah, auf die er sich schon lange vorher gefreut hatte und die er nun auf seine Weise deutete.

Doris stand wie erstarrt, wie betäubt unter der Macht eines solchen Schlagens, den eine unfaßbare Hand hier heimlich aus dem Hinterhalt gegen sie geführt hatte. Im ersten Augenblick eines solchen Erregens war ihr, als verlor sie sich ganz in der Welt, als sie sich ganz allein auf der Welt, sie und dieser Mann hier vor ihr. Zerlegungen und müde fühlte sie eine Weile in den Armen, als müßte sie im nächsten Augenblick zusammenbrechen. Die Linke frampfhaft um die Brust gefaßt, hielt sie sich nur mit Anstrengung aufrecht. Alles Blut in ihr schien im Kopf zusammenzufließen, häßliche Bilder in den Schläfen und drückte sie in den Ohren. Wie durch einen heiligen Nebel hindurch sah sie das Gesicht des Mannes, dessen Erscheinung eine Zeit lang vor ihr stand, die sie längst vergessen dachte, aus der sie sich an die Seite Herberts gesenkt hatte. Sie mußte kaum, was sie tat, als sie ihm die von Heliggeistern beherrschte Hand über den Tisch reichte, die er mit warmem Druck ergriß.

(Fortsetzung folgt.)

Stellungsangebote

Wichtige Stellen

Kinderfräulein
wird zur Beaufsichtigung d. beiden kleinen Kinder von 8 u. 13 J. in apost. Haushalt gesucht für 1. Nov. 1940. Fernstudium erwünscht. Anz. 1. 692 an T. 30.

Gut empfohlene Köchin
oder Hauswirtschafterin, die schon gelernt, möchte, sucht für Cöthen. Haushalt. Dr. 20111.

Wirtschafterin
in apost. rubl. Haushalt gesucht. Alexanderstr. 10. 1. St. 1.

Widw. Fräulein
über 40 J. sucht für Hausarbeit. Schreiber.

Fräulein
für ein Kind. Haus in Cöthen. 8 u. 9 Uhr. ein erstes Hauswirtschafterin, das lernt, kann, sucht. Anz. 1. 692 an T. 30.

Widw. Fräulein
über 40 J. sucht für Hausarbeit. Schreiber.

Fräulein
für ein Kind. Haus in Cöthen. 8 u. 9 Uhr. ein erstes Hauswirtschafterin, das lernt, kann, sucht. Anz. 1. 692 an T. 30.

Perfekte Buchhalterin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sofort gesucht. Persönliche u. schriftl. Bewerbung

Köhr-Hüte Geschw. Hoffmann

Wiesbaden, Langgasse 3

Büglern

sofort od. später gesucht. Auch halbe Tage.

Widw. Fräulein, 18. J. 1. St. 1.

Hilfsarbeiterin

sofort oder später gesucht.

Widw. Fräulein, 18. J. 1. St. 1.

Kinderkärntnerin

über 40 J. sucht für Hausarbeit.

Schreiber.

Fräulein

3. Klasse eines Bada gesucht.

Vorhänge 4. Tel. 20044.

Mädchen

das in allen Hausarbeiten erfahren ist, in gepflegten Haushalt gesucht.

Vorhänge 4. Tel. 20044.

Suche

zum sofortigen Eintritt

2 Auto-Schlosser

Auto-Reparatur-Werkstätte

Ludwig Würz

Helenenstr. 14-16 Tel. 26684

Möbelschreiner u. Hilfsschreiner Bauschlosser

werden für sofort gesucht. Es können sich auch ältere, früher selbständige Leute melden; bei Schreibern auch Leute verwandter Berufe, wie Drechsler usw., die etwas von Schreißerarbeiten verstehen.

WILAG am Schlachthof

Angebot — am Nachfrager

in der Gasse 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Herbert, 11. 2. 1. St. 1.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Freitag, 27. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

21-23.30 Uhr: Samstag, 28. Sept. 1940.

19-21.30 Uhr: Der Trombeur, St. 1.

Spielplan der Woche

	Deutsches Theater	Residenz-Theater	Kurhaus
Sonntag 29. Sept.	19 bis gegen 21 in Neuauflage: Die Regimentsstochter Komische Oper in 2 Akten von Donizetti Außer St.-R.	15.30 bis 17.45 Das Ferienkind 19.30 bis 21.45 Aimée oder Der gesunde Menschenverstand	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Konzert 20 Italienische Musik
Montag 30. Sept.	18.30 bis 21.30 Eine Nacht in Venedig St.-R. B. 3	19.30 bis 21.45 „Stunden der Heiterkeit“ mit Ivan Petrovich dem beliebten Film- darsteller persönlich und einem herrlich Beiprogramm	20 Zeitgenössischer Liederabend „Dem Gedächtnis im Weltkrieg gefallener deutscher Komponisten“
Dienstag 1. Okt.	19 bis 21.30 Helmliche Brautfahrt St.-R. A. 4	20 bis 21.45 Das Ferienkind	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Mittwoch 2. Okt.	19 bis nach 21 Die Bohème St.-R. D. 4	19.30 bis 21.45 Aimée oder Der gesunde Menschenverstand	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Donnerstag 3. Okt.	18 bis 21.45 Wellenstein St.-R. C. 4	19.30 bis 21.30 Erstaufführung: Beszauberndes Fräulein Lustspiel-Operette in 4 Bildern. Text und Musik von Ralph Benatzky St.-R. H. 4	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Freitag 4. Okt.	19 bis gegen 21 Die Regimentsstochter St.-R. E. 3	19.30 bis 21.30 Demaskierung	11.30 Schallpl.-Konz. in d. Brunnenkol. 19.30 1. Zyklus- Konzert Ltg. Carl Schuricht Sol. Walter Ludwig (Tenor)
Samstag 5. Okt.	18.30 bis gegen 21.30 Das Land des Lächels St.-R. G. 3	19.30 bis 21.30 Beszauberndes Fräulein	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Konzert 20 in Verbindung m. d. Photogr. Gesellsch. Lichtbildervortrag Dr. Voß: „Danzig u. d. Marienburg“
Sonntag 6. Okt.	18 bis gegen 20.45 Fidello St.-R. A. 5	11.1. Konzert des Vereins d. Künstler und Kunstfreunde 15.30 bis 17.45 Aimée 19.30 bis 21.30 Beszauberndes Fräulein	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Konzert 20 Opern- und Operettenabend

Das Glück unserer Jugend

ist das Glück unseres Volkes! • Werde Mitglied der NSV!

Präg' Dir diese Verse ein —
merk' Dir: „Burnus“ muß es sein!BURNUS G.M.B.H.
DAHMSTADT

„Burnus“ löst den Schmutz biologisch schon beim Einweichen aus der Wäsche heraus und macht gleichzeitig das Wasser weich. So nimmt es Ihnen schon beim Einweichen fast die Hälfte der Arbeit ab, die Sie sonst beim Waschen mühsam selbst tun müßten. „Burnus“ spart aber nicht nur Arbeitskraft und Zeit, sondern auch Waschmittel und Feuerung. Vor allem schon „Burnus“ die Wäsche - es erbringt scharfes Reiben und Bürsten sowie langes Kochen. Das Gewebe wird niemals angegriffen - eine Dose „Burnus“ reicht für 10 Eimer Wasser.

„Burnus“ der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung!

Beseren • Sehtend

Seßbraune
D. Bandische
a. Dienst. am. 9
u. 11 u. 11.1.1.1.
n. Webera. neri.
Gen. Bel. abau.
b. R. Koller.
Webera. neri.
oder Bismarck-
tina 11. 2. 1.1.1.
Junger Sund
anlaufen
im
Garten.
Ralle? Abau.
bei Schmeier
Dina.
M. Gadenheim.
Vor den Hütten.
Brauner Dadel.
Genel.
mit rot. Halsb.
achten Abend
7 Uhr abhanden
genommen. Gen.
Belohn. abau.
Krieger.
Schmstraße 13.
mont. 6. 11.1.

ANZEIGEN

sind keine Aus-
gabe, sondern
eine Anlage!

Das vorzügliche
Umstädter Brenner-Bier Glas 25 Pf.
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

Wenn
Sie schon

eine gute Schreibmaschine haben
wollen, besuchen Sie auch Kirch-
gasse 22, Fernsprecher 27105
OLYMPIA-Laden

Bettstoss

Bettunterlagen aus gutem Gummi
und alles was man zur Pflege, Er-
nährung und Kräftigung der Kinder
braucht, liefert

Drogerie

Mühlenkamp

Dotzheimer Str. 61, geg. Klarenth. Str.

APOLLO

MORITZSTR. 6

Nur einige Tagel

Der Film, der mit ungeheurer
Spannung erwartet wird:

Golowin geht
durch die Stadt

nach dem Roman in der Münchner Illust.
Presse von Hugo Maria Kritz mit
Anneliese Uhlig - Carl Raddatz
L. Slezak - Trude Hesterberg - Oscar Sima

Nicht für Jugendliche!

Sie sehen in jeder Vorstellung die neueste Wochenschau

Anfang Wochentags 3.00, 5.20, 7.45 Uhr — So. 2.00, 4.00, 6.00, 8.00 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Nur einige Tagel

Zarah Leander

Willy Birgel

Zu neuen Ufern

mit Viktor Staal - Erich Ziegler

Hilde v. Stolz - Carola Höhn

Robert Dorsay - Herb. Hübner

WALHALLA
THEATER

FILM UND VARIETE

Heute 3.30, 5.00, 7.40, So. auch 1.30
ERSTAUFFUNG!

Ein neuer Tobis-Film, der von der Musik lebt und einen Meister
der Töne in den Mittelpunkt der Handlung stellt, Otto Nicolai,
den Komponisten der „Lustigen Weiber“. Im Höhepunkt seines
Schaffens zeigt ihn der Film. Es ist keine Wiedergabe der gleich-
namigen berühmten Oper, sondern er führt nur hin zu diesem
schönsten Werk. Heiter, froh und leicht wie die Musik, so heiter
ist auch das Geschehen.

Ein lustiges Spiel um Eifersucht und Liebe im alten Wien mit
GUSTI WOLF, LIZZI HOLZSCHUH, PAUL HÖRBIGER
WOLF ALBACH-RETTY, HANS NIELSEN, ARIBERT
WÄSCHER, GUSTAV WALDAU

Spielleitung: Leopold Hainisch
Musik und musikal. Leitung: Alois Melichar

Vorher: Die neueste Wochenschau

BÜHNE: NELLY • der Wunder-Elefant

Jugend hat Zutritt!

Papier-
Abfälle

zu Notizzwecken
in 10kg Päckchen, je
Pack RM 2.50, so
lange Vorrat ab-
zugeben

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener TagblattLumpen • Flaschen
Papier

usw. kauft undholt
M. GAUER
Helenenstraße 18 • Ruf 268 32

Lesemappe 11 Zeitschriften

Die Zeitschriften-
von 30 Pfennig an im Rhein-Nahe-Lesezirkel, Faulbrunnstraße 3, Ruf 247 01